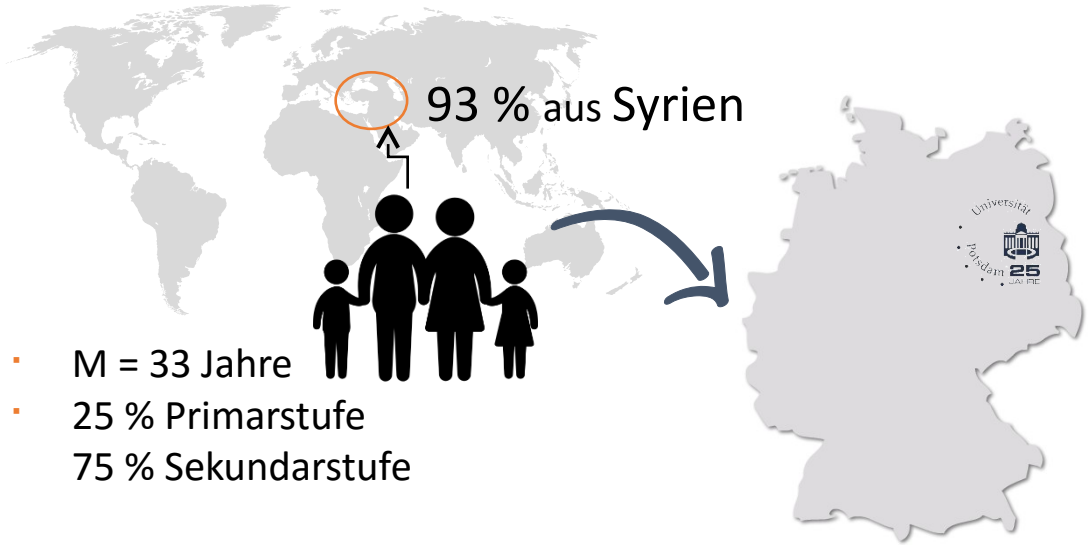
# Refugee Teachers Program

**Universität Potsdam**

**Prof. Dr. Miriam Vock**

# Eine potenzielle Ressource: geflüchtete Lehrkräfte




- M = 33 Jahre
- 25 % Primarstufe
  75 % Sekundarstufe

Das Pilotprojekt **Refugee Teachers Welcome** der Universität Potsdam qualifiziert geflüchtete Lehrer-innen und Lehrer über 2 Semester für einen Einstieg als pädagogische Fachkraft in das deutsche Schulsystem.

**Initiatoren:**
Prof. Dr. Miriam Vock &
Dr. Frederik Ahlgrimm

**Finanzierung:**

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

DAAD
Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

# Eine potenzielle Ressource: Geflüchtete Lehrkräfte

**Ziele:**

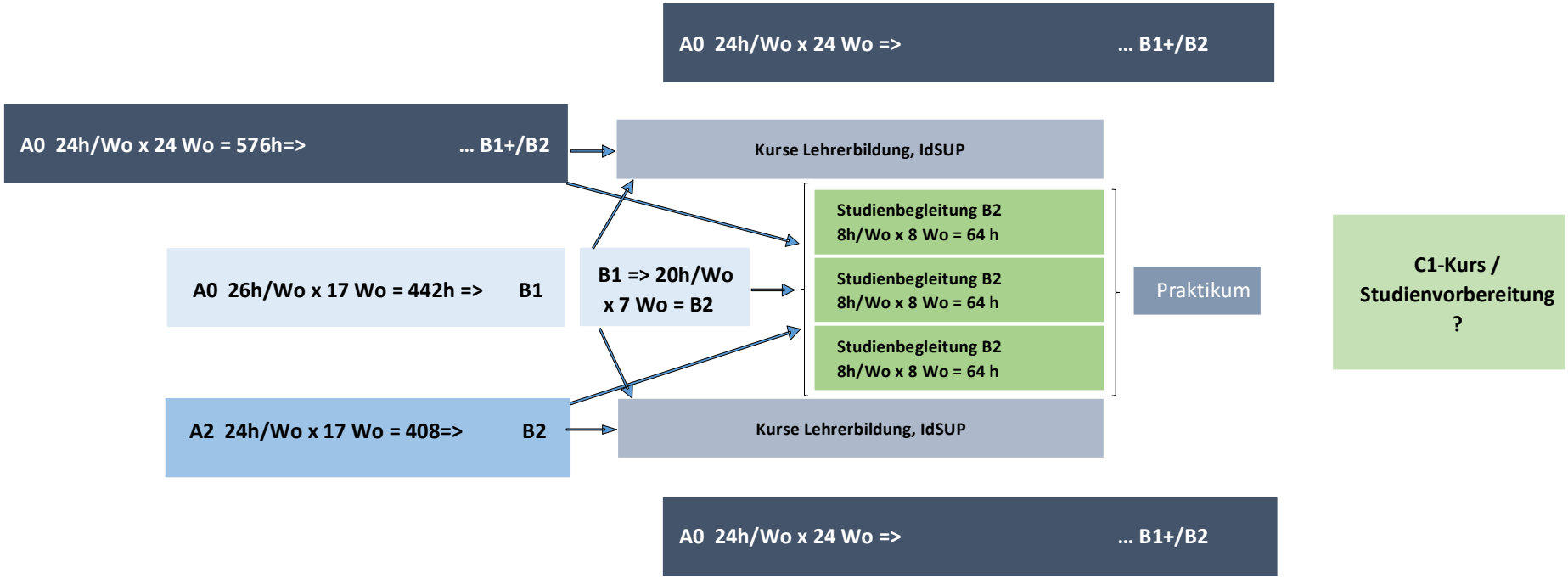
- Geflüchteten Lehrkräften berufliche **Perspektiven** in Deutschland eröffnen
- **Brücken bauen:** Schulen unterstützen durch Lehrkräfte, die mit den geflüchteten Kindern und ihren Eltern die gleiche Herkunft teilen und die ihre Sprache sprechen.
- Gemeinsames, **interkulturelles** Lernen von- und miteinander in der universitären Lehrerbildung (*internationalization at home*)

**Kernelemente:**

- Intensiver Deutschkurs mit dem (vorläufigen) Ziel B2
- Hospitationspraktikum an Schulen (1 Tag pro Woche)
- Schulpädagogische und fachdidaktische Seminare gemeinsam mit deutschen Lehramtsstudierenden
- Buddy-Programm

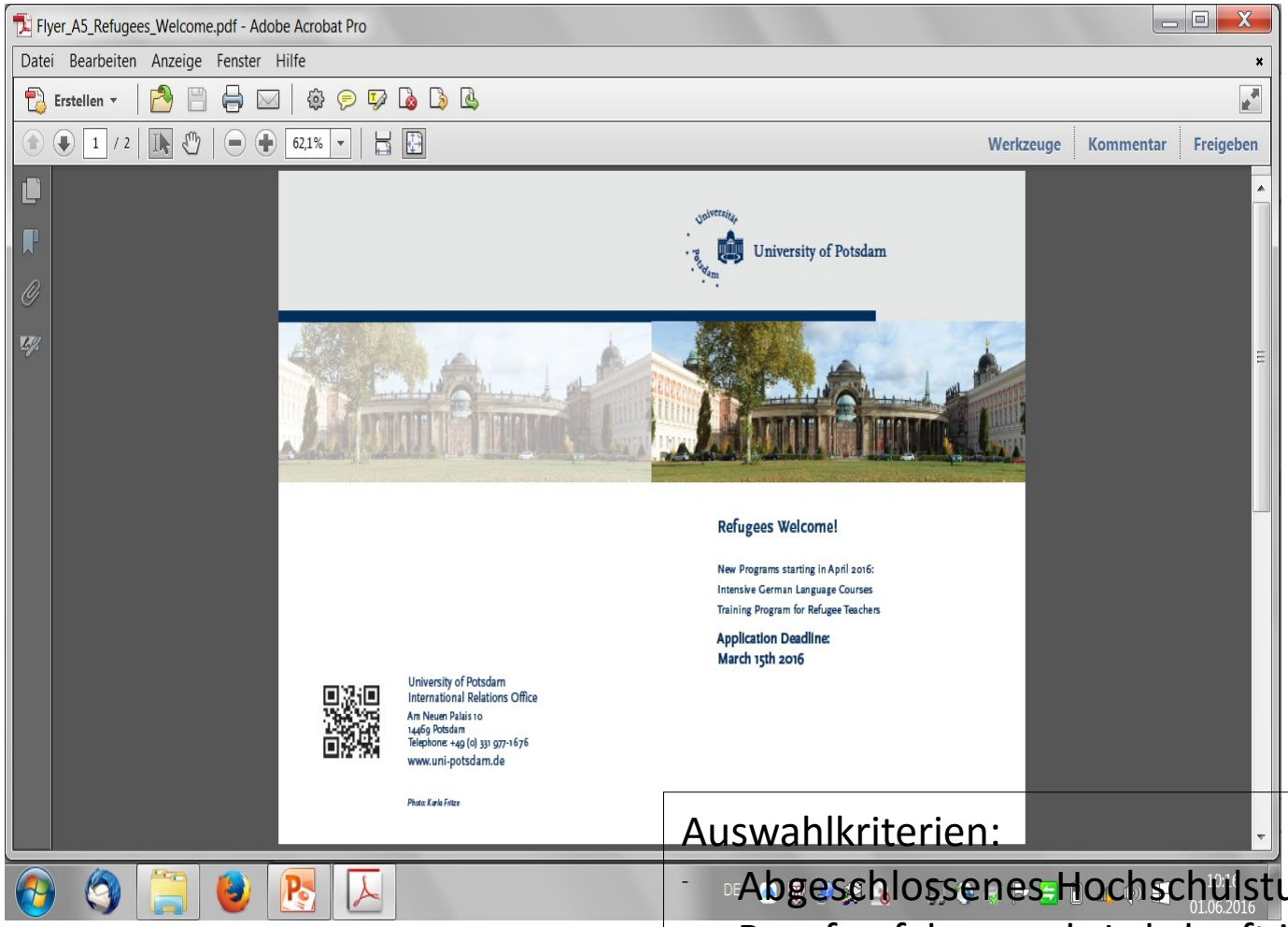
(Abbildung aus: Boie & Birck, 2016, „Alles wird gut“)

# Zeitplan erste Kohorte




| April 2016 | Juni 2016 | September 2016 | November 2016 | Januar 2017 | März 2017 |
|---|---|---|---|---|---|

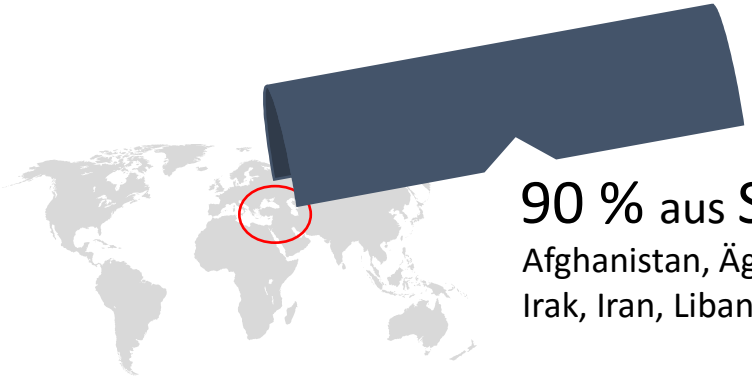
**Anmerkung**: Die zeitliche Einordnung ist vorerst sehr grob und ungenau. Die zeitlichen Lücken zwischen den einzelnen Maßnahmen sind notwendig, um die arbeitsrechtlich notwendigen Urlaubszeiten der Lehrkräfte zu gewährleisten. Detailplanung folgt nach grundsätzlicher Einigung zu den Modulen.




Auswahlkriterien:

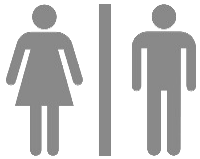
- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Berufserfahrung als Lehrkraft in einer Schule
- Anerkannt als Flüchtling
- Hinreichende Englischkenntnisse (B1)

# Beschreibung der Bewerber insgesamt (>650)

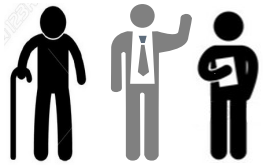


90 % aus Syrien,
Afghanistan, Ägypten,
Irak, Iran, Libanon

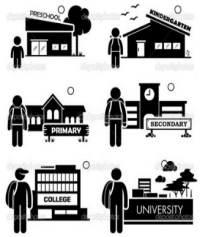
55 % aus Berlin
und Brandenburg



40 % zu 60 %



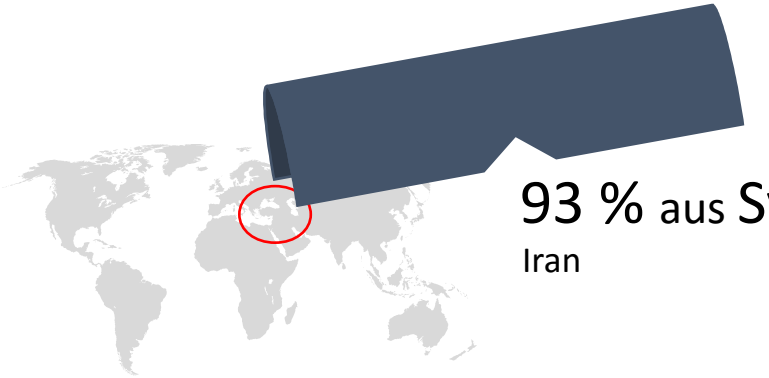
38 Jahre
64-22 Jahre



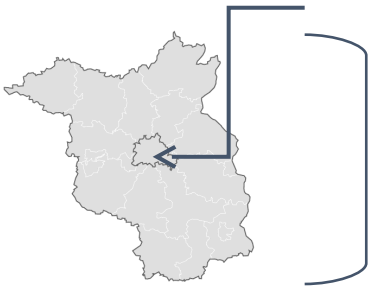

17 % Primarstufe
83 % Sekundarstufe

90 % ja
10 % nein

# Beschreibung der ausgewählten Bewerber/innen

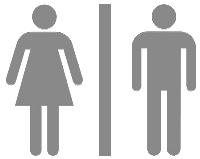


93 % aus Syrien,
Iran

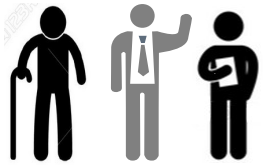


28 % aus Berlin

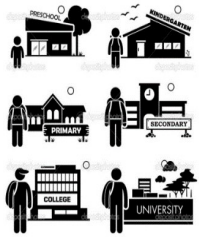
72 % aus BRB



46 % zu 53 %



33 Jahre
53-24 Jahre




25 % Primarstufe
75 % Sekundarstufe

94 % ja
6 % nein

Eng. 44%; Math. 15%; Arab. 10%; Phy. 8%; Kunst 5%

# Deutsch-Intensivkurse, Beispiele:

## Kurs A0

- Standort: Am Neuen Palais
- 26 Stunden pro Woche
- Montag bis Freitag
- Vier Module: A1 => A2 => B1 => B2
- Start: Montag, 06.06.2016, Raum 1.08.0.60/61, 9:30 – 15:15 Uhr

## Kurs A2

- Standort: Golm
- 24 Stunden pro Woche
- Montag bis Freitag
- Zwei Module: B1 => B2
- Start: Anfang Juli

- Eigenes Konzept des Sprachenzentrums
- Anspruchsvolles Programm!
- Keine Ferien ê

# Herausforderungen

Sehr unterschiedliche Voraussetzungen der Bewerber/innen (Hochschulstudium vs. Lehrerinstitut, überwiegend BA-Abschlüsse, nur 1 Fach)

Auswahl und Zulassung aufwändig; Erreichbarkeit der Bewerber/innen

Einschätzung des Deutsch-Sprachniveaus und Einstufung in Kurse

Prüfung von Dokumenten, Flüchtlingsstatus, erw. Führungszeugnisse

Mobilität im Flächenland Brandenburg, Fahrtkosten

Bislang keine Programme zur anschließenden, weiteren Qualifizierung und zum Eintritt in den Lehrerberuf

Verschiedene Wege zur beruflichen Anerkennung und zum Eintritt in den Schuldienst in Brandenburg („Nichterfüller“, Lehrkraft vs. Lehrer, „sonstiges pädagogisches Personal“)

# Aktueller Stand

- Erste Kohorte (3 Kurse): starten jetzt den zweiten Teil (akademische Kurse)
- Zweite Kohorte: zum Wintersemester konnten erneut zwei Kurse starten. Die TN lernen zunächst bis März in Vollzeit Deutsch.

- Programm wird kontinuierlich adaptiert
- Eine Dokumentation und wiss. Begleitung soll jetzt anlaufen
- Offen: Wie gelingt der Job-Einstieg?

# Auswirkungen des Programmes

Fast 700 Bewerbungen von überwiegend hoch qualifizierten, extrem motivierten Geflüchteten

Enormes Interesse der Öffentlichkeit/Presse, positive Berichterstattung

Ausgesprochen produktive Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Universität

Enge Zusammenarbeit mit Auslandsamt, Vizepräsidium, ZeLB, Zessko

Regelmäßiger Austausch u.a. mit JobCentern

Vielfältige Angebote, u.a. von Schulen und Studierenden

Gemeinsame, kollegiale Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Möglichkeit interner Fortbildungen für Dozenten (etwa zu interkulturellem Lernen)

Anstöße für den Zugang und die Integration ausländischer Lehrkräfte in pädagogische Berufe

Motivierende Wirkung auch für Geflüchtete, die nicht teilnehmen

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

refteachwel@uni-potsdam.de